

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 24 (1898)

Heft: 22

Artikel: Neueste Mode

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neueste Mode.

(Auf der Promenade.)

Madame J.: "Beste Freund, tun Sie mir den einzigen Gefallen und suchen Sie sich der Frau f. zu nähern, um mir nachher Rapport zu erstatten über deren Kopfputz. Sie trägt nämlich heute einen originellen, rosaleuchtenden Hutschmuck, der sich vom dunklen Sammt wundervoll abhebt und ganz apart wirkt. — Eilen Sie, ich brenne vor Begierde, zu erfahren, mit welchen Mitteln ein solcher Effekt erzielt wird."

Mit einer Verbung entsteht der Freund, und bei seiner Rückkehr bemüht er sich vergebens, ein verrätherisches Lachen um die Mundwinkel zu unterdrücken.

Madame J. (ungeduldig): "Nun, Verehrtester?"

Freund: "Verehrteste Freundin, die effektvolle Rosagarnitur besteht aus gekochten Krebsen!"

Auflösung

des Preisträtsels in No. 20 des „Nebelpalster“.

Pumpernickel.

Nickelpumper.

Ein gegangen sind 215 Lösungen, von welchen 55 richtig waren. Die ausgesetzten Preise entfielen durch das Los auf:

1. Herr Maier, Gastwirt, Dornacherstraße, Basel.
2. Frau Longheie, zum Bierhaus, Burgdorf.
3. Herr Hug-Altorfer, Limmatstraße, Zürich.
4. Frau Mäder, Brauerei Oensingen.
5. Herr A. Hodel, Wirt, Zofingen.
6. " C. Senft, Frohsinn, Uster.

Briefkasten der Redaktion.



M. J. i. F. Und wie viel immer auch die glücklichen Erben geben, sie geben noch

Zürcher Kunstgesellschaft.

Rudolf Koller-Jubiläums-Ausstellung

von ca. 350 Gemälden und Studien des Meisters aus Privatbesitz und schweizerischen Museen.

Künstlerhaus, Börsensaal und Atelier am Zürichhorn, Zürich.

1. Mai bis 12. Juni 1898.

Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. — Sonntags von 10^{1/2} Uhr an.

Eintrittspreis Fr. 1.

42-6

— An den Sonntagen von 1 Uhr an 50 Cts. —

Schönfels Zugerberg

937 m. ü. M.

Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasserheilverfahren: Abreibungen, Einwicklungen, Douche aller Art, Halbbäder, Sitz- und Fussbäder mit stehendem und fließendem Wasser etc. Moorbäder, elektr. Beh., elektr. Bad und schwedische Heilmassistik.

Ausgedehnte eben Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtetes Haus. Pension von Fr. 7. — an Post, Telegraph, Telefon. Auskunft und Prospekte gratis.

Kurarzt:

Dr. Tschlenoff, aus Zürich.

Eigentümer:

A. Kummer.

Geschäftslente, welche ihre Kundsame bei Hoteliers und Restaurateuren suchen, inserieren am erfolgreichsten im „Gastwirt“, Zürich.

lange nicht so viel, wie der in's Himmelreich eingegangene dem Staat und der Gemeinde an Steuern unterschlagen hat. Mag er dabei nun ein gesellschaftliches Original gewesen sein oder nicht, jedenfalls war er nur ein Original im Kaufern.

— **Peter.** Schadet gar nichts, ein kleines Fortschrittslein in der Religion. Die roten Tage brauchen uns nicht nur an die Arme des Herrgotts zu mahnen, sondern auch an die auf diese hin geplagten Scheerhandwerker. — **O. Z. i. J.** Den Waldmeister holt man dieses Jahr erst im Juni, daher der Name „Maitrank“. Am letzten ist die Haupsache ein gutes Motelblümchen. — **Sepp.** Gefälligst ein bisschen einschränken und nicht so grüfeli fluechä-n-alliny! — **H. i. Berl.** Wir haben dem Maler Schmitz auf hiesigem Platze nachfragen lassen; aber wie vorauszusehen war, es wollte ihn niemand kennen. Geheimnisse und Exzellenzen spielen überhaupt überhaupt im Lande Tell's keine Rolle. — **M. O. i. Y.** „Bis dat qui cito dat“ if ein abgekürzter Spruch des Publius Syrus, der ursprünglich lautet: „In opni beneficium dat qui cito dat“ (den Armen erweist zweimal eine Wohltät, wer schnell giebt). — **O. T.** Die Berichte über die spanischen, wie die amerikanischen Geschwader sind Geschwader.

— **Tsch.** Where ignorance is bliss is folly to be wise. — **N. N.** Ihr Gedicht ist super, nur die Form sehr mangelhaft, weshalb wir nur das erste erhalten und die zweite dem Papierkorb einverleiben. — **Olf.** Wir müssen es über uns ergehen lassen, daß unsere befreundeten Blätter dem Nebelpalster Wize ohne Quellenangabe nadrucken. Wenn sie von außen rei gommä, dann zieht man das Käpplein höflich ab und nennt gesperrt den tollen Namen. — **M. J. i. G.** Nun, wenn Ihr Kläger einen Zeugen bringt, welcher aussagt, er habe es gesehen, wie Sie den Betreffenden prügeln, so brauchen Sie nur 7—9 zu bringen, welche es nicht gesehen haben, und Ihr Prozeß ist gewonnen. — **F. G. i. G.** Die neueste Nummer der „Patrie Suisse“ schreibt: „L'Harmonie de Zurich, qui comprend 200 chanteurs et 170 instrumentistes, vient de faire un voyage artistique triomphal.“ So geht es natürlich, wenn man die Pausumgliebder eines Vereins so höbnisch: „Blechmusikanten“ benennt. — **K.** Der Kell kam uns selbst bekannt vor; thut aber nichts, gar vielen war er neu. Zimmerlin besten Dank für seidl. Aufmerksamkeit. — **D. i. B.** Wir wollen die Turnhallefrage studieren, glossieren und illustrieren. Nur ein wenig Geduld. — **D. M. P.** Das alte Weiblein am Zisttempelchen hatte ganz recht: „Manch einer ist Oberförster im Kanton, doch Unterförster nur in seinem Hause.“ — **Z. i. F.** „Der Spanier scheint verständiger, als er ist; der Franzose ist verständiger als er scheint; der Italiener scheint es und ist es auch.“ Als sagte Karl V. und der kannte die Herrschaften. — **M. O. i. Ps.** Da heißtt auch:

Da ruh nicht auf deinen Tressen hut,
Noch auf den Kunter dran,
Ein großes Maul es auch nicht thut,
Das lern' vom langen Mann,
Und von dem kleinen lerne wohl
Wie man mit Ehren fechten soll.

— **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

„Die Schweizerbahnen dem Schweizervolk“.

Von diesem prachtvollen Erinnerungsblatt an den 28. Febr. (5 Portraits) haben wir infolge in mer neu eingehender Bestellungen noch eine IV. Auflage erstellen lassen und können, so lange Vorrat, Exemplare à 1 Fr. 20 in Rollen franko durch uns bezogen werden. Ein weiterer Neindruck ist unmöglich.

Expedition des „Nebelpalster“, Rämistrasse 31, Zürich.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

42-6

Appetitlosigkeit.

Herr Dr. med. Klautsch, Arzt am St. Elisabeth-Haus in Halle a d. S. schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen im hiesigen Elisabeth-Haus bei zwei hochgradig blutarmen und rhachitischen Kindern angewendet und bin mit dem Erfolge außerordentlich zufrieden. In beiden Fällen fraten die dem Haematogen nachgerührten Vorzüge sehr bald zu Tage. Daselbe wurde von den Kindern sehr gern genommen und es traten danach Magen- oder Verdauungsbeschwerden nicht ein. Der fast gänzlich darmleerliegende Appetit hob sich sehr bald, die vorher wächslich ausschenden Kinder bekamen eine frische Gesichtsfarbe und auch das Körpergewicht erfuhr eine nicht unbeträchtliche Zunahme.“

Herr Dr. med. Wonsauer, in Taufkirchen: „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich sehr glückliche Erfolge erzielt. Dasselbe versuchte ich bei Kindern, sowie auch bei Erwachsenen, und war besonders bei letztern die schnelle, appetitanregende Wirkung dieses Mittels zu bewundern.“ Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., chemisch-pharmaceut. Laboratorium, Zürich.